

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

18. August 1950

Blatt 1399

## 60. Geburtstag von Professor Flatscher =====

18. August (Rath.Korr.) Heute vollendet der ordentliche Professor für mechanische und chemische Technologie des Holzes, Holzhandel und forstliche Arbeitslehre und Rektor der Hochschule für Bodenkultur Professor Dr. Ing. Josef Hermann Flatscher, der als Holzfachmann internationales Ansehen genießt, sein 60. Lebensjahr.

In Krems geboren, absolvierte er Mittel- und Hochschule in Wien und wurde Assistent an der Lehrkanzel für forstliches Bauingenieurwesen und forstliche Handelskunde der Hochschule für Bodenkultur. Auf Grund seines umfassenden Fachwissens und seiner organisatorischen Fähigkeiten wurde ihm die Leitung der Inlandsabteilung der Holzwirtschaftsstelle im Ackerbauministerium und der Landesholzstelle der N.Ö. Landesregierung übertragen. Für diese Tätigkeit wurde ihm der Titel eines Forstrates verliehen. 1935 wurde Flatscher zum a.o. Professor und später zum ordentlichen Professor der Hochschule für Bodenkultur ernannt, an deren Wiederaufbau und Neuorganisation nach dem Ende des letzten Weltkrieges er erfolgreich mitgearbeitet hat. Gleichzeitig wurden ihm die Lehraufträge für Forstwirtschaftslehre an der Technischen Hochschule sowie für Forstverwaltungslehre und Forstwirtschaftslehre an der Hochschule für Bodenkultur erteilt. Flatscher, dessen Wirken weit über den Rahmen seiner akademischen Verpflichtungen hinausgeht, fungiert durch Übernahme verschiedener öffentlicher Funktionen als Ratgeber der Wirtschaft und Industrie. Seine zahlreichen wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Veröffentlichungen beziehen sich auf das Gebiet der forstwirtschaftlichen Handelskunde, der Holztechnologie und der Sägewerkskunde, auf Forstpolitik, Forstverwaltungs- und forstliche Unterrichts-

lehre. Sein "Handbuch des Sägebetriebes" hatte auf die Reform und Reorganisation der österreichischen Sägeindustrie besonderen Einfluß. Flatscher, der bereits zweimal die Würde eines Rektors der Hochschule für Bodenkultur bekleidete, ist Mitredakteur des Zentralblattes für die gesamte Forst- und Holzwirtschaft, Mitarbeiter der Zeitschrift "Das wirtschaftliche Sägewerk", der Allgemeinen Forst- und holzwirtschaftlichen Zeitung und der Allgemeinen Forstzeitung, ferner Herausgeber des Jahrbuches der Hochschule für Bodenkultur in Wien und von Frommes Forstkalender.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Mandl haben an den Jubilar herzliche Glückwunschsreiben gerichtet.

### "Ein unglaublicher Bescheid"

=====

18. August (Rath.Korr.) Eine Frühzeitung berichtete heute in ihrem Sportteil unter der Überschrift "ein unglaublicher Bescheid", daß das Vorstandsmitglied des Österreichischen Schwimmverbandes, Weghofer, in einer Pressekonferenz erklärt hat, die Verkehrsbetriebe hätten eine Fahrpreisermäßigung auf den städtischen Verkehrsmitteln für die ausländischen Besucher der Schwimm-Europa-Meisterschaften mit der Begründung abgelehnt, daß ohnedies eine **Überbelastung** der Straßenbahnen und Autobusse herrsche und man daher auf Fremde nicht "neugierig" sei. Dazu teilen die Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe mit, daß dem genannten Funktionär des Österreichischen Schwimmverbandes für die Teilnehmer an den Europa-Meisterschaften ermäßigte Vier-Tage-Netzkarten zu den gleichen Bedingungen wie während der Messeveranstaltungen angeboten wurden. Er hat dieses Angebot jedoch ausgeschlagen. Weiter wird von den Verkehrsbetrieben mitgeteilt, daß von keinem ihrer Beamten die oben zitierte oder auch nur eine ähnliche Äußerung gemacht wurde.

### 10. Todestag von Universitätsprofessor Dr. Hans Hirsch

=====

18. August (Rath.Korr.) Auf den 20. Augst fällt der 10. Todestag des bedeutenden Historikers der Wiener Universität Hans Hirsch.

Am 27. Dezember 1878 in Zwettl geboren, erhielt er seine

wissenschaftliche Ausbildung an der Wiener Universität bei Engelbert Mühlbacher, Oswald Redlich und Alfons Dopsch. Seine akademische Laufbahn begann er als Mitarbeiter der Wiener Diplomata-Abteilung der Monumenta Germaniae historica. Hierauf wirkte er als Privatdozent, a.o. Professor und ordentlicher Professor in Prag, von wo er als Nachfolger Emil von Ottenthals an die Universität Wien berufen wurde. Seit 1929 war Hirsch Vorstand des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung, seit 1931 wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Seine wissenschaftliche Tätigkeit vollzog sich in der Tradition des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung. Hirsch **vertritt die neuere Richtung der Diplomatik, die sich im Gegensatz zu der alten mehr deskriptiven Urkundenlehre die Erforschung der verfassungsrechtlichen und wirtschaftlichen Entstehungsverhältnisse und Zusammenhänge zum Ziele setzt.** Unter seinen zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten und Aufsätzen, die hauptsächlich die Zeit des Früh- und Hochmittelalters mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Papst- und Kaisertum behandeln, sind die Werke "Die Klosterimmunität seit dem Investiturstreit", "Die Hohe Gerichtsbarkeit im deutschen Mittelalter" und "Urkundenfälschungen aus dem Regnum Arelatense" besonders bemerkenswert. Sie stellen hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Rechts- und Verfassungsgeschichte dar und sind für die Arbeitsweise ihres Verfassers dadurch charakteristisch, daß sie das benützte Quellenmaterial weitgehend zur Gewinnung allgemeiner historischer Erkenntnisse verwerten. Hirsch, der ein Gelehrter von großer wissenschaftlicher Strenge und Gewissenhaftigkeit war, hat auch als akademischer Lehrer sehr erfolgreich gewirkt.

Internationaler Musikstudenten-Kongreß Bayreuth 1950  
=====

Ein Trio des Konservatoriums der Stadt Wien nimmt daran teil

18. August (Rath.Korr.) Ende August findet in Bayreuth ein internationales Musikstudenten-Treffen statt, bei dem Musikstudierende verschiedener Länder Werke junger Komponisten ihres Heimatlandes aufführen werden. Es wurde ermöglicht, ein aus Schülern des Konservatoriums der Stadt Wien bestehendes Trio zu die-

18. August 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1402

sem Bayreuther Kongreß zu entsenden. Die Ausführenden sind Dr. Erich Roubicek (Klavier), Josef Völkert (Violine) und Ernst Knava (Violoncello). Diese drei Schüler haben im Laufe des vergangenen Schuljahres fast bei allen Festakten des Rathauses musiziert. Sie werden in Bayreuth die Sonate für Violine und Klavier, op.18, von Karl Schiske, der in diesem Jahre den Preis der Stadt Wien für Musik errungen hat, und Otto Siegl's Trio, op.37, für Violine, Violoncello und Klavier zur Aufführung bringen.

Am Mittwoch, dem 23. August, findet um 17 Uhr im Direktionsbüro des Konservatoriums der Stadt Wien, l., **Johannessgasse 4**, die Generalprobe statt.

#### Ferkelmarkt vom 16. August

=====

18. August (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 192 Ferkel, von denen 113 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 176 S, 7 Wochen 205 S, 14 Wochen 525 S.

Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

#### Symphoniekonzert im Fuchsenfeldhof

=====

18. August (Rath.Korr.) In Fortsetzung der Konzertreihe "Musik ins Volk" veranstaltet das Amt für Kultur und Volksbildung gemeinsam mit dem Ausschuß der Wiener Gemeindemieten am Samstag, dem 19. August, um 17.30 Uhr, in Wien 12., Fuchsenfeldhof, Lengenfeldgasse, ein Konzert bei freiem Eintritt, das vom Wiener Volkssymphoniorchester bestritten wird. Dirigent ist Etti Zimmer. Aufgeführt werden Werke von Brahms, Haydn, Schubert, Strauß und Weber.

"Die Stadt am Morgen" ab heute im "Forum"  
 =====

18. August (Rath.Korr.) Der von der gesamten Presse eingehend besprochene und begrüßte Kulturfilm über den sozialen Städtebau "Stadt am Morgen" läuft heute als Vorspannfilm im "Forum" an. Er wurde über Auftrag der Stadtverwaltung von der Schönbrunn-Film nach einem Buch und unter der Regie von Albert Quendler hergestellt. Der ausgezeichnet fotografierte und moderne Kurzfilm wird in einer englischen Fassung Ende dieses Monats auf dem Internationalen Städtebaukongreß in Amsterdam vorgeführt werden.

Städtische Fürsorge für Kinder und Erwachsene  
 =====

18. August (Rath.Korr.) In einer Versammlung von Fürsorge-räten aller vier politischen Parteien brachte Vizebürgermeister Honay als amtsführender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen einen kleinen beachtenswerten Ausschnitt über die Fürsorgearbeit der Gemeinde Wien im Monat Juni.

So wurden an 27.772 Personen Dauerunterstützungen mit einem Aufwand von rund 3,3 Millionen Schilling ausbezahlt. Außerdem wurden 6.226 Personen einmalige Geld- und Sachbeihilfen gewährt. In den zehn Flüchtlingsheimen, die von der Gemeinde Wien betreut werden, befinden sich 3.371 Personen, davon sind 2.233 Volksdeutsche aus Jugoslawien. Die Gemeinde hat an diese Flüchtlinge im Juni 4.559 Kleidungsstücke unentgeltlich abgegeben.

In den städtischen Fürsorgeämtern erreichte der Parteienverkehr einen für diese Jahreszeit beträchtlichen Umfang; es wurden im Juni 44.830 Parteien gezählt. Die wirtschaftliche Tuberkulosehilfe wurde von 1.284 Kranken in Anspruch genommen. An Dauerunterstützungen, einmaligen Geldaushilfen und Kurkostenbeiträgen wurden an diese Personen rund 136.000 Schilling ausbezahlt.

Die Fürsorge für die politisch Geschädigten erforderte im Juni einen Gesamtaufwand von rund 79.000 Schilling.

Vom 1. Jänner bis 30. Juni 1950 hat die Gemeinde Wien im

Rahmen der Jugendfürsorge an 5.384 Kinder eine vollständige Bekleidung ausgefolgt. Außerdem 1.511 Paar Schuhe, 1.366 Mäntel 5.549 verschiedene Wäschestücke, 2.585 Paar Strümpfe und Socken, 2.933 Stück Babysachen und außerdem 5.136 verschiedene Bekleidungsstücke. Der Gesamtaufwand für diese Kinderbekleidung betrug rund eine halbe Million Schilling.

Der neue Stadtrat für die städtischen Unternehmungen  
=====

18. August (Rath.Korr.) Zu der Meldung eines Wiener Nachmittagsblattes über den Nachfolger des zurückgetretenen Stadtrates der Geschäftsgruppe XI erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß in eingeweihten Kreisen von einer Kandidatur des Ministers a.D. Dr. Peter Krauland nichts bekannt ist, ebensowenig wie von einer internen Änderung der Aufteilung der von der ÖVP besetzten Stadtratsmandate.

Über die Nachfolge nach dem ausgeschiedenen Stadtrat der Geschäftsgruppe XI wird die Wiener Landesparteileitung der ÖVP in Zusammenwirken mit der Landesgruppe des Wiener Wirtschaftsbundes und dem Klub der Gemeinderäte und Bezirksvorsteher der ÖVP entscheiden. Bisher haben jedoch diese Körperschaften darüber noch nicht verhandelt.

Der neue amerikanische Stadtkommandant bei Bürgermeister Dr.h.c.  
=====

Körner  
=====

18. August (Rath.Korr.) Der scheidende Kommandant der amerikanischen Besatzungstruppen in Wien, Oberst Samouce, stellte heute im Rathaus Bürgermeister Dr.h.c. Körner seinen Nachfolger, Oberst Barlow, vor.

"Alle haben ein Recht auf gesunde Wohnungen"

=====

Der Bürgermeister legt den Grundstein zum zweiten Teil des Schnell-  
bauprogrammes

18. August (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung für den zweiten Teil des Schnellbauprogrammes statt, das eine Wohnhausanlage im 10. Bezirk, Gudrunstraße, mit 496 Kleinwohnungen umfaßt. Durch das dichte Spalier der Bevölkerung gingen die Ehrengäste auf den Festplatz. Es waren erschienen: Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Fritsch, Jonas und Thaller, mehrere Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und leitende Beamte der Stadtverwaltung.

Bezirksvorsteher Wrba hielt die Begrüßungsansprache, bei der er betonte, daß von den 49.000 Wohnungen, die der 10. Bezirk vor dem Krieg aufwies, im Jahr 1945 insgesamt 15.000 zerstört waren.

Stadtrat Jonas wies darauf hin, daß die Stadt Wien in knapp zwei Wochen schon die vierte Grundsteinlegung zu einem wichtigen Bauvorhaben begehen könne. Vor 14 Tagen wurde der Grundstein für den ersten Teil des Schnellbauprogrammes gelegt, vorige Woche der Grundstein zu der 10.000. Wohnung und am Mittwoch der Grundstein zu einer neuen modernen Schule auf der Wieden. Heute wird nun der Grundstein für den zweiten Teil des Schnellbauprogrammes gelegt. Die Stadt Wien ist bei diesem Bauvorhaben von dem Grundsatz ausgegangen, daß doppelt gibt, wer schnell gibt. Es wird hier der Versuch unternommen, möglichst vielen Wohnungslosen zu helfen. Prof. Schuster hat eine Wohnungstypen entwickelt, die schnell und rasch gebaut werden kann und nach Überwindung der Wohnungsnot leicht in Normalwohnungen umzuwandeln ist. Stadtrat Jonas gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß dieses Bauvorhaben im zehnten Bezirk im nächsten Jahr mit wiederum 500 Wohnungen fortgesetzt werden könne.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner kam bei seiner Ansprache

darauf zu sprechen, daß die Stadtverwaltung in mancher Hinsicht keine gute Presse habe. "Der Bürgermeister hält seine übliche Rede" heißt es. Aber diese übliche Rede hat den Zweck, der Bevölkerung klar zu machen, worum es sich handelt. Auch bei der Durchsetzung des allgemeinen Wahlrechtes haben erst einige angefangen zu reden und zu predigen, und es hat Jahrzehnte gedauert bis es heute zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist. Genau so muß es mit dem Wohnungsbau sein. Die Bevölkerung muß sich darüber klar werden, daß sie ein allgemeines Recht auf gesunde Wohnungen hat. Wenn dieses Empfinden in allen steckt, dann wird auch eine gesunde Wohnung mit der Zeit zur Selbstverständlichkeit geworden sein.

Nach der Rede des Bürgermeisters, die von der Bevölkerung mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, verlas Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker die Grundsteinurkunde. Hierauf trat der Bürgermeister zu dem Grundstein und vollführte die symbolischen Hammerschläge, mit denen der feierliche Akt seinen Abschluß fand.